

Elektronik gegen Covid - Mosca Elektronik und OKW entwickelten auf Initiative von einer Lehrerin Raumluftüberwachungsgeräte / Tests liefen bereits in Buchen und Limbach Schule und Kindergarten sicherer machen

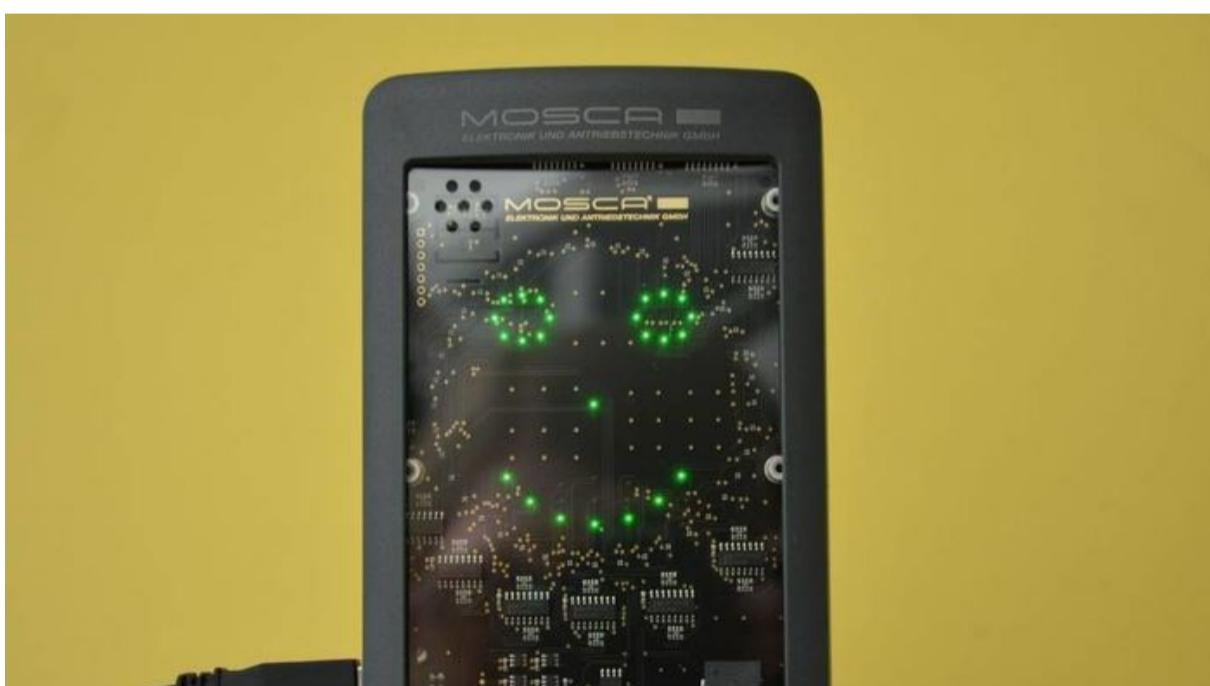
„Schnuffi“ überwacht die Luftqualität in Räumen und soll damit Schulen und Kindergärten sicherer machen – und eine mögliche Coronainfektion verhindern.



Die Bürgermeister Roland Burger (Dritter von links) und Thorsten Weber (rechts) haben die Raumluftüberwachungsgeräte in den Rathäusern und Schulen in Buchen und Limbach bereits getestet – und sind zufrieden mit den Ergebnissen. Derzeit läuft die Abfrage bei allen Schulen und Kindergärten im Neckar-Odenwald-Kreis. © Maren Greß

Buchen. Als nach dem ersten Lockdown die Schulen wieder aufgemacht werden sollten, hatte Sabine Ehrler-Janny, Lehrerin an der Theodor-Frey-Schule in Eberbach, kein gutes Gefühl: So viele Schüler auf engem Raum, trotz Abstand halten und Maskenpflicht, die Aerosole werden dennoch ausgetauscht. Also fing die Pädagogin an zu basteln und zu programmieren, heraus kam der allererste Prototyp für „Schnuffi“ – ein Raumluftüberwachungsgerät, welches den Kohlenstoffdioxidgehalt in der Luft misst und Alarm schlägt, sobald ein vom Umweltbundesamt und der WHO vorgeschriebener Grenzwert überschritten ist.

Preise stiegen rasant



Der Smiley auf dem Raumluftmessgerät „Schnuffi“ zeigt die Luftqualität in Räumen an. So lange er grün leuchtet und lächelt, ist alles gut. © Maren Greß

Zwar gibt es auf dem Markt schon viele solcher Geräte, doch die Preise stiegen mit Schulbeginn exorbitant in die Höhe. Es musste also eine andere Lösung her. Sabine Ehrler-Janny erzählte ihrer Kollegin Claudia Hampe, Direktorin der Seckachtalschule, von ihrer Idee – und auch sie war hellauf begeistert. „Ich wollte mir selber behelfen, wenn ich wieder unterrichten muss. Denn man denkt im Unterricht einfach nicht immer ans Lüften“, erzählt die Schulleiterin. Über einen Bekannten, der bei der Buchener Firma Mosca Elektronik, einer Tochter des Schollbrunner Unternehmens Mosca GmbH, arbeitet, kamen die beiden Pädagoginnen auf die Firma zu, die sofort mit in dieses Projekt einstieg. „Eigentlich hat sich dieses Produkt durch Zufall ergeben“, berichtet Hampe schmunzelnd.

In Rekordzeit von etwa acht Wochen entwickelten die Mosca-Mitarbeiter einen „Test-Schnuffi“. Die Firma OKW wurde mit ins Boot geholt, um das Gehäuse anzufertigen. „Wir dachten uns: „Wir müssen etwas tun, um den Ort Schule oder Kindergarten sicherer zu machen““, erinnert sich OKW-Geschäftsführer Christoph Schneider bei der Produktvorstellung am Donnerstag.

„Schnuffi“ war nun bereit, ausprobiert zu werden – doch dann mussten die Schulen wieder schließen. So wurde das Raumüberwachungsgerät in den beiden Rathäusern in Buchen und Limbach ausprobiert, und die beiden Bürgermeister Roland Burger und Thorsten Weber sind begeistert. „Sogar am Wahlsonntag haben wir die Messgeräte in den Wahllokalen aufgestellt, um regelmäßig ans Lüften erinnert zu werden“, berichtet Weber.

Günstiger für Einrichtungen

Nach der Testphase wurden nun alle Gemeinden im Neckar-Odenwald-Kreis angeschrieben, denn an die Schulen und Kindergärten im Landkreis sollen die Raumluftüberwachungsgeräte als erstes weitergereicht werden, bevor sie auf dem freien Markt vertrieben werden. Die Einrichtungen bekommen die Messgeräte deutlich günstiger als zukünftig der Normalverbraucher, sie zahlen lediglich die reinen Material- und Produktionskosten. Das sind rund 110 Euro.

Sicherlich gebe es auch kostengünstigere Alternativen, wie die Verantwortlichen betonen, „doch wir haben in allen Bereichen auf die beste Qualität gesetzt. Wir denken, dass dieses Raumluftüberwachungsgerät langlebig ist, auch über die Corona-Pandemie hinaus“, betont Geschäftsführer Roman Henn. Dass auf die Qualität geachtet wurde, freut auch Thorsten Weber: „Es gab jede Menge solcher Geräte zu Wahnsinns-Preisen. Hier sieht man die Technik, und es ist eben kein 08/15-Gerät mit drei LED-Lichtern.“

Mittlerweile gibt es nicht nur „Schnuffi“, der mit Hilfe eines Smiley-Gesichts in Ampelfarben die Luftqualität anzeigt, sondern auch „Smell’ster“. Bei ihm wird die Luftqualität nicht in vier Stufen mitgeteilt, sondern die feinere Auflösung signalisiert die Entwicklung der CO2-Konzentration in kleinen Veränderungsschritten – mit Hilfe eines Kreises. Wie lange es dauert, bis das Raumluftüberwachungsgerät Alarm schlägt und sich der Smiley beziehungsweise der Kreis gelb oder rot verfärbt, sei laut den Verantwortlichen nicht pauschal zu sagen. „Das hängt ganz davon ab, wie groß der Raum ist und wie viele Leute sich darin befinden“, so Henn.

200 Geräte wurden bisher hergestellt, und diese sind auch schon alle vergriffen. „Wir kriegen aktuell nicht alle Bauteile“, berichtet der Mosca-Chef. 500 beziehungsweise 1000 weitere Geräte sollen in nächster Zeit produziert werden, denn die Nachfrage von Seiten der Kommunen ist da: „Man merkt, dass viele sich mit diesem Thema beschäftigen“, sagt Roman Henn.

Beim Online-Vertrieb des Produkts setzt man ebenfalls auf „Made in der Region“: Die Buchener Werbeagentur „SchreiberGrimm“ hat den Onlineshop und eine Homepage erstellt. So können bald nicht nur Schulen und Kindergärten, sondern auch Vereine, Initiativen, Firmen und Privatpersonen von „Schnuffi“ ans Lüften erinnert werden.

Fränkische Nachrichten

19.03.2021